

Schaden von Wuppertal fernhalten. Sondersitzung des Rates einberufen,
Antwort von Ulf Klebert

Lieber Hajo Jahn,

herzlichen Dank für deine Nachricht. Da Klaus Jürgen Reese sich auf der Vollversammlung des Städtetages in Stuttgart befindet, beantworte ich dir diese gerne.

Natürlich betrachten auch wir eine solche Veranstaltung kritisch. Noch im Januar dieses Jahres mussten wir in unserer Stadt miterleben, dass unsere Grundrechte auch die Meinungsäußerungen von Menschen schützen, deren politischen Äußerungen mehr als an den Rand des Erträglichen gehen. Durch den Staatsschutz wurde uns versichert, dass keine Vertreter von terroristischen Organisationen auf der Rednerliste sind. Weiter steht die Veranstaltung unter der Aufsicht des Staatsschutzes und dieser beabsichtigt, auch während der Veranstaltung keine illegalen Handlungen oder Redebeiträge zuzulassen. Grundsätzlich teilen wir die Position des Oberbürgermeisters, die er dir in seinem ausführlichen Schreiben vom 2. Mai mitgeteilt hat. Da du dieses Schreiben deiner Nachricht beigefügt hattest, verzichte ich hier auf die Wiederholung der Positionen und Argumente. Ich darf aber betonen, dass auch wir jegliche, auch verbale, Aggressionen gegen das israelische Volk verurteilen.

Ich bin der Auffassung, dass ein Versammlungsverbot durch den Rat der Stadt Wuppertal für diese Veranstaltung einer rechtlichen Prüfung nicht Stand halten würde. Somit würde ein von dir angeregter Beschluss des Rates unwirksam bleiben.

Ich hoffe, dass ich dir mit meiner Nachricht unsere Position verdeutlichen konnte.

Mit freundlichen Grüßen

Ulf Klebert
Geschäftsführer der SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Wuppertal